

Du bist ein Segen

Predigt zum Weißen Sonntag 2018 in Gerolzhofen und Frankenwinheim
(Num 6,22-27; Lk 24,50-53)

Als die Kinder von Reinhard Mey auf die Welt kamen, schrieb er in den 80-er Jahren einige Lieder, in denen er zum Ausdruck brachte, welch ein Segen seine Kinder für ihn sind. Kinder zu haben nennt er die glücklichste Erfahrung und zugleich die größte Herausforderung. Hören wir ihm einmal zu, welche Gedanken und Gefühle er hatte, wie ihm sein neugeborenes Kind zum ersten Mal in den Arm gelegt wurde.

Lied: Die erste Stunde

*Solange, wie ich leben mag,
Werd' ich die Stunde und den Tag,
Den Augenblick vor Augen haben,
Da sie dich mir winzig und warm,
Zum ersten Mal in meinen Arm,
Und in mein Herz zu schließen, gaben.
Für einen Augenblick lang war
Mir das Geheimnis offenbar,
Warst du Antwort auf alle Fragen,
Vom Sinn und Widersinn der Welt,
Der Hoffnung, die uns aufrecht hält,
Trotz all' der Müh'n, die wir ertragen.*

*Kein Dutzend Atemzüge alt
Und hattest doch so viel Gewalt
Und alle Macht über mein Leben,
So lang schon deinen Platz darin,
Und du vermochtest, ihm den Sinn
Zu nehmen oder neu zu geben.
Noch nie zuvor im Leben war
Mir unsere Ohnmacht so klar:
Wir können nur hoffen und bangen,
Da stehen wir hilflos herum
Und taugen zu nichts, als nur stumm
Dies Geschenk dankbar zu empfangen.*

*So hielt ich dich, sie war vollbracht,
Die lange Reise durch die Nacht
Vom hellen Ursprung aller Dinge.
Hab' ich geweint, oder gelacht?
Es war, als ob um uns ganz sacht
Ein Schicksalshauch durchs Zimmer ginge.
Da konnte ich die Welt versteh'n,
Dem Leben in die Karten seh'n
Und war ein Teil der Schöpfungsstunde.
Einmal im Leben sah ich weit
Hin über unsre Winzigkeit,
In die endlose Weltenrunde.*

Vielleicht sind Ihnen, liebe Eltern, beim Hören dieses Liedes Bilder durch den Kopf gegangen, wie Ihnen damals vor acht oder neun Jahren Ihr Kommunionkind zum ersten Mal in den Arm gelegt wurde. Haben Sie da nicht gefühlt: Du bist ein Segen für uns? Waren Sie da nicht Stunden lang am Bettchen gestanden, um das Wunder des Lebens zu bestaunen? Haben ihm zugelächelt und es angestrahlt. Ihr Gesicht über dem Bettchen des Kindes, ihr Lächeln und Strahlen - da hat Ihr Kind tief empfunden:

Ich werde angesehen, lieb angeschaut, staunend betrachtet, da ist mir jemand freundlich zugewandt. Ich bin geliebt, wertvoll. Ich habe einen sicheren Platz auf der Erde ohne mich beweisen zu müssen, muss nicht um Anerkennung kämpfen. Was ein freundliches Gesicht über dem Bettchen eines Kindes, liebevolle Blicke bewirken können. Sie wecken in Kindern Urvertrauen ins Leben. Das zugewandte, freundliche Gesicht - ein Segen für einen kleinen Menschen.

Und trotz des Glücks der ersten Stunde, wurde Reinhard Mey bewusst:

*Noch nie zuvor im Leben war
Mir unsere Ohnmacht so klar:
Wir können nur hoffen und bangen,
Da stehen wir hilflos herum
Und taugen zu nichts, als nur stumm
Dies Geschenk dankbar zu empfangen.*

Vielleicht haben auch Sie ähnlich empfunden, wie Sie Ihr Kind auf den Armen damals zur Taufe getragen haben. Da spürt man doch: Auch wenn wir für unser Kind alles tun werden, um sein Leben gelingen zu lassen, wir haben nicht alles in der Hand. Wir und unser Kind brauchen den Segen Gottes, brauchen sein Weggeleit.

Wir haben heute den ältesten Segen der Bibel gehört:

Der Herr segne und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

Spüren Sie es? Dieser Segen hat das Bild einer Mutter oder eines Vaters vor Augen, die ihre Gesichter dem Kind freundlich zuwenden und ihre Gesichter über dem Gesicht des Kindes leuchten lassen.

Wie ein Kind durch das leuchtende Gesicht der Eltern Urvertrauen ins Leben findet, sich angenommen weiß, so wünscht dieser Segen: Mögest du glauben können, dass Gott über deinem Leben sein Angesicht leuchten lässt, es mit dir gut meint und du so mit einem inneren Frieden durchs Leben gehen kannst.

Liebe Eltern, vielleicht haben Sie es nie so deutlich wie bei der Geburt Ihres Kindes gespürt: Du bist ein Segen und ich bin gesegnet.

Liebe Kinder, glaubt mir, auch wenn Ihr Euch daran aus den ersten Lebensjahren nicht mehr erinnern könnt: Das freundliche Gesicht, mit dem Euch Eure Eltern als Kleinkind angeschaut haben und es auch heute noch tun, das war für Euch ein großer Segen und bleibt es bis heute.

Und das spüren wir alle: Überhaupt Menschen, die mich freundlich anschauen und Wertschätzung schenken sind ein großer Segen, hinter dem ich Gottes leuchtendes Angesicht hindurchspüren kann. Und auch das wissen wir: Durch unser Angesicht, so wie wir mit Menschen umgehen, können wir für Menschen ein Segen sein und dadurch können Menschen etwas von Gottes freundlichen Angesicht erahnen.

Es gibt kein schöneres Kompliment, als wenn es von jemanden heißt: Du bist ein Segen. Ja, du kannst für andere ein Segen sein!

Zum Segen wirst du, wenn du aufmerksam zuhörst und sich jemand von dir verstanden fühlt.

Segen schenkst du, wenn du innere Ruhe bewahren kannst, heiter und gelassen bleibst.

Viel Segen geht von dir aus, wenn du dich traust, laut zu denken, um Farbe zu bekennen, indem du deine Meinung klar und deutlich sagst.

Segen spendest du, wenn du den Mut hast, keine Kopie, sondern als Original Mensch zu sein, der du bist mit deinem Schalk und Humor.

Segensreich bist du, wenn du andere so sein lassen kannst, wie sie sind und ihnen ihr Glück auch neidlos gönnst.

Ein Segen bist du, wenn du so gut genießen kannst, dass du nicht ungenießbar wirst.

Zum Segen wirst du, wenn du dich selbst und andere ernst, aber auch nicht zu wichtig nimmst und auch über dich lachen kannst.

Segen verbreitest du, wenn du Gott erahnen kannst im Schönen und im Schweren, im Glück und im Schmerz, in Träumen und Tränen.

Du bist ein Segen, wenn du dich selbst gesegnet weißt und auch daran glaubst: Ich bin ein Segen.

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Wenn ich heute junge Eltern frage: Warum möchten Sie Ihr Kind taufen lassen, dann kommen nur noch selten fromm angelernte Antworten vor, wie z.B. „dass es ein Kind Gottes wird“. Es kommt auch fast nie mehr die Antwort vor „dass es in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird“. Aber eines wünschen sie sich für ihr Kind: den Segen Gottes. Eltern ist bewusst: Wir können unseren Kindern manche Wege ebnen und sie vor einigen Fehlern bewahren. Das meiste aber haben wir nicht in der Hand. Da braucht es Gottes Segen.“

„Du bist ein Segen“ - dieses Thema hat uns während des Kommunionkurses begleitet.

Du bist ein Segen - wenn ich dies einem Menschen oder auch mir selbst sage, dann wissen wir, was damit gemeint ist.

Du bist ein Segen, das möchte ich heute aber auch ganz bewusst einmal Gott selber zum Beginn unseres feierlichen Erstkommuniongottesdienstes sagen. Das heißt, welch ein Segen, wenn ich an Gott und sein Weggeleit in meinem Leben glauben kann. Das wollen wir nun gemeinsam feiern.

Fürbitten – Weißer Sonntag Gerolzhofen/Frankenwinheim 2018

Pfarrer:

*Herr, unser Gott, wir feiern heute mit unseren Kommunionkindern ein Fest des Glaubens.
Wir bitten dich:*

1. Vater:

Lass das Elternhaus für unsere Kinder ein Ort sein, an dem sie ihre Begabungen und Fähigkeiten immer mehr entdecken und schätzen lernen

2. Mutter:

Lass unsere Kinder Halt im Leben und Freude im Glauben finden

3. Opa/Oma:

Schenke den verschiedenen Generationen Verständnis füreinander und lass alt und jung einander zum Segen sein

4. Taufpate/Taufpatin:

Schenke den Eltern, allen Verwandten und Freunden der Kommunionkinder das Bewusstsein für den Wert guter Beziehungen, die ein Leben lang tragen

5. Pfarrer Mai

Lass unsere Kommunionkinder Freude an den gemeinsamen Gottesdiensten finden und Teil einer lebendigen Pfarrgemeinde, einer lebendigen Kirche werden

6. Geschwisterkind

Ermögliche auch Kindern, die in Armut und Not aufwachsen, ein lebenswertes und sicheres Leben

7. Lektor:

Bereite all unseren Verstorbenen, denen wir vieles verdanken, einen Platz in deinem himmlischen Festmahl. Heute denken wir an

Pfarrer:

Guter Gott, lass uns in unserem Leben die Kraft des Glaubens spüren und aus dem Glauben heraus unser Leben gestalten und bestehen. Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn. Amen